

© 2004 Alexander Riedel

EIN FILM VON ALEXANDER RIEDEL

MORGEN DAS LEBEN

MIT JUDITH AL BAKRI, ULRIKE ARNOLD, JOCHEN STRODTHOFF. REGIE: ALEXANDER RIEDEL.
BUCH: BETTINA TIMM, ALEXANDER RIEDEL. KAMERA: MARTIN FARKAS. TON: HANNES
ULLMANN. SZENENBILD: RENATE SCHMADERER. SCHNITT: HANSJÖRG WEISSBRICH. MUSIK:
MATTHIAS SCHNEIDER-HOLLEK, KLAUS BURGER. MISCHUNG: HUBERTUS RATH. HERSTEL-
LUNGSLEITUNG: JUDITH FÜLLE. REDAKTION: JÖRG SCHNEIDER. PRODUZENTIN: BETTINA
TIMM. EINE PELLE FILM PRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT ZDF/DAS KLEINE FERN-
SEHSPIEL. IN ZUSAMMENARBEIT MIT FILMFERNSEHFONDS BAYERN, BKM, KURATORIUM
JUNGER DEUTSCHER FILM, DFFF. IM VERLEIH DER MOVINET FILM GMBH.



PRESSEHEFT



MORGEN DAS LEBEN

Ein Film von
Alexander Riedel

mit
Judith Al Bakri, Ulrike Arnold, Jochen Strodthoff
u.v.a.

Eine Co-Produktion der



mit
ZDF / Das kleine Fernsehspiel

in Zusammenarbeit mit
FilmFernsehFonds Bayern, BKM, Kuratorium Junger Deutscher Film, DFFF

Kinostart: Herbst 2010

Pressematerial demnächst zum Download unter:
www.movienetfilm.de

www.pellefilm.de

VERLEIH	PRESSEBETREUUNG
Movienet Film	ana radica! Presse Organisation
Rosenheimerstr. 52	Herzog-Wilhelm-Str. 27
81669 München	80331 München
tel +49-89-48 95 30 51	Telefon: 089 – 23 66 120
fax +49-89-48 95 30 56	Fax: 089 – 23 66 12 20
info@movienetfilm.de	kontakt@ana-radica-presse.com

KURZINHALT

Judith. Ulrike. Jochen. Drei Menschen in einer Großstadt. Drei Menschen, die versuchen ihrer Sehnsucht nachzukommen und auf ein anderes Leben hoffen. Drei Leben, die unterschiedlicher nicht sein können, aber doch eine innere Gemeinsamkeit haben.

Judith, die ehemalige Stewardess, lebt mit ihrem kleinen Sohn alleine in einer neuen Wohnsiedlung am Stadtrand und verdient ihren Lebensunterhalt mit Heimarbeit und Telefonmarktforschung.

Ulrike ist von ihrem Freund verlassen worden und hat gerade ihren sicheren, aber öden Job im Sozialreferat gekündigt, um sich neu zu verwirklichen.

Jochen hofft auf eine Perspektive fern von Gelegenheitsjobs, um sich als Versicherungsvertreter endlich eine eigene Wohnung leisten zu können.

Bei allen Dreien scheint das Leben etwas aus den Fugen geraten zu sein und nur aus Vorläufigem zu bestehen. Sie versuchen sich neu zu orientieren, den Alltag positiv zu gestalten, dem Leben einen Sinn zu geben und dabei die Liebe zu finden.

PRESSENOTIZ

„Morgen das Leben“ porträtiert drei Menschen bei ihrem Versuch aus der ewigen Warteschleife ihres bisherigen Lebens auszubrechen: Einen kleinen oder großen Schritt weiterzugehen in Richtung eines Gefühls von Glück und Erfüllung. Drei Menschen, die versuchen ihrer Sehnsucht nachzukommen und auf ein anderes Leben hoffen.

Ganz natürlich und sensibel erzählt Alexander Riedel ("Draußen Bleiben") in seinem Spielfilmdebüt eine deutsche Großstadtgeschichte. Dabei nutzt er seine Erfahrung als Dokumentarfilmer und lässt mit seiner fiktiven und zugleich authentischen Geschichte eine neuartige Erzählweise entstehen. Riedel inszeniert seine drei Hauptdarsteller mitten im „wahren“ Leben, lässt sie Teil haben und verwischt dabei gekonnt die Grenzen zur Fiktionalität. So wird „Morgen das Leben“ zu einem Grenzgänger an der Schwelle von Fiktion zur Realität.

„(...) und noch einen Schritt weiter geht der Dokumentarfilmer Alexander Riedel in seinem ersten Spielfilm, MORGEN DAS LEBEN. Er implantiert seine episodischen Geschichten mit Schauspielern als Hauptfiguren unmittelbar in gesellschaftliche Situationen, deren Personen echt sind, und erreicht dadurch eine Authentizität, wie sie mit reinen Spielfilmmitteln nur schwer herzustellen ist.“

Ulrich Maass, Filmfest München

Alexander Riedel über die Idee zu „Morgen das Leben“

Mit vierzig ist es gewiss, die Mitte des Lebens ist erreicht und das Erwachsensein lässt sich nicht mehr abstreifen. Man wird unweigerlich zur Bestandsaufnahme gezwungen. Die innere Rebellion ist, wenn sie überhaupt stattgefunden hat, längst ad acta gelegt. Die wichtigen Weichen für die Zukunft sind, bewusst oder unbewusst, längst gestellt.

Der Wechsel in die Vierziger erweckt, als Ende der Vorläufigkeit erlebt, späte Einsichten - Nebenwirkungen des Erwachsenseins. Werde ich eine Familie haben, mit Kindern womöglich? Die Frauen steuern unweigerlich auf ihre Plateau-Phase zu. Die Kinderfrage wird, wenn sie nicht schon vor längerem beantwortet wurde, zum rhetorischen Rückzugsgefecht.

Es ist ein verflixter Übergang, eine Schwelle in ein anderes Leben, und es gibt keinen Weg zurück.

Wer in München mit Mitte dreißig noch keine Karriere nachweisen kann, oder sich anderswie finanziell als dazugehörig erweist, der hat es schwer, denn der Anspruch auf dokumentierbare Leistung quillt, anders als in anderen deutschen Großstädten, aus allen Häuserecken.

Diese Stadt lässt dir keine Wahl. Ich beobachte das schon seit längerem voll Staunen im eigenen Freundeskreis - alte Freunde und Freundinnen, die ich noch von der Schulzeit her kenne, wirken heute wie Abziehbilder ihrer selbst. Ihr wahres Leben bleibt oft verborgen hinter einer Fassade von Eitelkeiten und Selbstbetrug.

Je mehr man sich umschaute, stellt man fest, dass es sich nicht nur um eine neue Art von midlife crisis handelt, sondern auch um ein gesellschaftliches Phänomen, das mit der Flexibilisierung in allen Lebens- und Arbeitsbereichen zu tun hat.

Diejenigen, die heute auf die Vierzig zugehen, sind als erste Generation davon erfasst. Das ändert jedoch nichts daran, dass jeder Einzelne existentiell und ganz individuell davon betroffen ist.

Diesem Phänomen will ich nachspüren und mit dem Film beginnen, bevor es mich selbst einholt.

Besetzung

Judith	Judith Al Bakri
Ulrike	Ulrike Arnold
Jochen	Jochen Strodthoff
Gottfried	Gottfried Michl
Kathrin	Kathrin Höhne
Oskar	Nanouk-Jonathan Strodthoff
Viktoria	Viktoria Komarnicki
Haushälterin Pension	Gabi Geist
Pensionsbesitzer	Franz Schnitzler
Massagelehrerin	Vesna Walter
Schminklehrerinnen	Gertrud Waitszies, Sabine Erikson
u.v.a.	

Stab

Regie	Alexander Riedel
Buch	Bettina Timm, Alexander Riedel
Kamera	Martin Farkas
Ton	Hannes Ullmann
Szenenbild	Renate Schmaderer
Schnitt	Hansjörg Weissbrich
Musik	Matthias Schneider-Hollek, Klaus Burger
Titelsong	Coconami
Herstellungsleitung	Judith Fülle
Redaktion	Jörg Schneider (ZDF/Das kleine Fernsehspiel)
Produzentin	Bettina Timm

Eine Produktion der PelleFilm in Co-Produktion mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel
Gefördert durch FilmFernsehFonds Bayern, BKM, Kuratorium Junger Deutscher
Film, DFFF

92 Min. / 35mm / Farbe / 1:1,85 / DolbySRD / Deutschland 2010

DER STAB

ALEXANDER RIEDEL

Regie / Buch

1969 in Augsburg geboren, absolviert Alexander Riedel nach dem Schulabschluss erst eine Banklehre, holt dann 1993 sein Abitur nach und beginnt Politik und Theaterwissenschaften zu studieren. Später wechselt Alexander Riedel an die HFF, Hochschule für Fernsehen und Film, München. Während des Studiums arbeitet er auch an zahlreichen Theater- und Fotoprojekten. Zusammen mit Bettina Timm gründet Alexander Riedel 2000 die Produktionsfirma pelle Film, für deren preisgekrönten Dokumentarfilm „Herr Zhu“ er 2002 auch die Kamera führt. 2004 und 2005 dreht Alexander Riedel für die Dokumentarfilm-Reihe „Menschen in Bayern“ des Bayerischen Rundfunks mehrere Folgen. Mit seinem Langfilmdebüt „Draußen bleiben“ absolviert Alexander Riedel 2007 die Filmhochschule. Der Dokumentarfilm feiert seine Premiere im gleichen Jahr bei den Internationalen Hofer Filmtagen und kommt 2008 bundesweit in die Kinos. Für „Draußen bleiben“ erhält Alexander Riedel zahlreiche Preise, darunter den Starter-Filmpreis der Stadt München, den FFF-Förderpreis Dokumentarfilm und den Förderpreis HDF beim Deutschen Dokumentarfilmpreis 2009.

Filmografie als Regisseur (Auswahl):

2010	MORGEN DAS LEBEN pelle film in Co-Produktion mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel, in Zusammenarbeit mit FFF Bayern, BKM, Kuratorium junger deutscher Film, DFFF
2007	DRAUSSEN BLEIBEN Dokumentarfilm, Kino (84 Min, 35 mm) pelle film in Co-Produktion mit ZDF / Das kleine Fernsehspiel HFF München, in Zusammenarbeit mit dem FFF Bayern
2005/06	Dokumentationen für den Bayerischen Rundfunk
2001/02	NACHTSCHICHT Dokumentarfilm (83 Min, 35 mm) pelle film in Co-Produktion mit ZDF / Das kleine Fernsehspiel und HFF München
2000	B-MOVIE Dokumentarfilm (60 Min, 35mm) Förderpreis des FFF Bayern

Sonstiges (Auswahl):

2008/09	Mediales Bühnenbild für „Taxi – Ein Triptychon der Gewalt“ von und mit Judith Al Bakri und Jochen Strodthoff, Pathos Transport Theater, München
2008	Fotoausstellung zu DRAUSSEN BLEIBEN in der Seidl Villa, München
2006/07	STRASSENSPIELE Fotoausstellung und Texte
2003/04	Mediales Bühnenbild "Endstation Sehnsucht" v. T. Williams, Schauspielhaus Frankfurt a. Main
2002	Mediales Bühnenbild "Tod eines Handlungsreisenden" v. A. Miller, Schauspielhaus Düsseldorf

BETTINA TIMM

Produzentin

Bettina Timm wurde 1977 in München geboren. Nach ihrem Germanistikstudium beginnt sie 1999 Dokumentarfilm an der HFF, Hochschule für Fernsehen und Film, München, zu studieren. Durch Praktika hat sie zu diesem Zeitpunkt bereits erste Erfahrungen im Filmbereich gesammelt, zum Beispiel 1996 mit einem Regie-Praktikum bei Helmut Dietl zu seinem Film „Rossini“, 1997 bei Sönke Wortmanns „Charley’s Tante“ im Bereich Script Continuity oder 1999 bei der renommierten Dokumentarfilm-Produktion Tangram Film. Bereits mit ihrem ersten HFF-Kurzfilm „Die Ohrenmeisterin“ kann Bettina Timm von 2000 überzeugen und erhält im gleichen Jahr den Kurzfilmpreis „Der Eisenstein“ und 2001 den Starter-Preis der Stadt München. Ebenfalls 2001 gründet Bettina Timm zusammen mit Alexander Riedel die pelle Film Produktion. Gemeinsam entstehen in den Folgejahren mehrere Dokumentarfilme, u.a. 2004/05 drei Dokumentationen für „Menschen in Bayern“, der Dokumentarfilmreihe des Bayerischen Rundfunks. Außerdem 2004 ihr zweiter Kurzfilm „Herr Zhu“, eine Co-Produktion der pelle Film mit der HFF, im folgenden Jahr ausgezeichnet mit HFF-Förderpreisen für Dokumentarfilm und Kurzfilm. 2007/08 realisiert Bettina Timm den dokumentarischen Kurzfilm „Cosmic Station“, der mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in Gold, dem dritten Preis der European Competition des Festival Alcine, als Bester Dokumentarfilm beim Filmschulfestival München und dem FFF-Förderpreis des Regensburger Kurzfilmpreis gekürt wurde. Gerade entsteht mit dem langen Dokumentarfilm „Ich Koch“ Bettina Timms Abschlussfilm an der HFF, eine Co-Produktion der pelle Film mit dem BR. Zusätzlich entwickelt Bettina Timm zusammen mit Alexander Riedel mehrere mediale Bühnenbilder für verschiedene Theaterproduktionen wie 2002 am Schauspielhaus Düsseldorf "Tod eines Handlungsreisenden" und 2003/2004 am Schauspielhaus Frankfurt "Endstation Sehnsucht" (Inszenierungen von Burkhard C. Kosminski).

PelleFilm

Produktion

Zusammen mit Bettina Timm gründet Alexander Riedel im Jahr 2000 die pelle Film Produktion in München. 2001/2002 entsteht für ZDF / Das kleine Fernsehspiel der erste lange Dokumentarfilm „Nachtschicht“, der die Arbeiter einer Druckerei an ihren letzten Arbeitstagen begleitet. In den folgenden Jahren außerdem die Dokumentarfilme „Westwärts“ ebenfalls für ZDF / Das kleine Fernsehspiel (2002-03; Regie: Ursula Gruber) und „Im Karst“ für den Bayerischen Rundfunk (2002-04; Regie: Boris Tomschiczek).

In Co-Regie realisieren Bettina Timm und Alexander Riedel 2004/2005 außerdem drei Filme für die Reihe „Menschen in Bayern“, ebenfalls für den BR.

„Draußen bleiben“, der Abschlussfilm von Alexander Riedel an der HFF München, feiert 2007 seine Uraufführung bei den Internationalen Hofer Filmtagen und startet 2008 in den Kinos. Neben weiteren Festivalteilnahmen, erhält „Draußen bleiben“ zahlreiche Preise wie 2008 den Starter-Filmpreis München und den FFF-Förderpreis Dokumentarfilm und 2009 beim Deutschen Dokumentarfilmpreis den Förderpreis des HDF.

Mehrfach ausgezeichnet wurde 2008 auch Bettina Timms Dokumentarfilm „Cosmic Station“ über ein paar unbeirrbar armenische Weltraumforscher auf einem von der Welt abgeschnittenen Berg. „Cosmic Station“ erhält den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold, den dritten Preis beim Festival Alcine (European Competition), sowie den Preis als Bester Dokumentarfilm beim Filmschulfestival München und den FFF-geförderten Regensburger Kurzfilmpreis.

Neben „Morgen das Leben“ produziert die PelleFilm Produktion derzeit mit „Ich Koch“ den HFF-Abschlussfilm von Bettina Timm.

DIE BESETZUNG:

JUDITH AL BAKRI

als „Judith“

Judith Al Bakri wurde 1969 in München geboren und erhält von 1991-95 ihre Schauspielausbildung am Konservatorium für Musik und Theater in Bern. Bereits während ihrer Ausbildung übernimmt sie Rollen am Stadttheater Bern sowie in verschiedenen Stücken und Performances in München, Hamburg und der Schweiz. Ihr erstes Theaterengagement erhält Judith Al Bakri am Badischen Staatstheater Karlsruhe - hier ist sie unter anderem in "Romeo und Julia", "Don Carlos" und der "Trilogie des Wiedersehens" zu sehen. Es folgen Gastrollen an den Münchner Kammerspielen in "Golem" und "Hekabe", Gastspiele mit Eva Diamantsteins "Nachtmahl" am Schauspielhaus Wien, im Spielart München und am Schauspielhaus Frankfurt sowie eine Rolle in "Rad des Glücks" am Staatsspielhaus München.

Im Kino ist Judith Al Bakri u.a. 2003 als Mutter in "Die wilden Fußballkerle" zu sehen. Außerdem wirkt sie in verschiedenen Fernsehproduktionen wie "Tatort- die Abrechnung", "Soko 5113" und "Um Himmels Willen" mit.

2002 gegründet Judith Al Bakri mit Jochen Strodthoff, ihrem Schauspielkollegen aus "Morgen das Leben", das Ensemble "Hunger & Seide". Hier ist sie u. a. für die Inszenierungen "Jäger und Sammler – ein Überlebensblues" und "Stillstand – eine Hymne" zugleich als Schauspielerin und Autorin tätig. Auch die Zusammenarbeit mit Bettina Timm und Alexander Riedel gründet bereits in der Arbeit an einem Projekt für "Hunger & Seide": Riedel und Timm realisieren die Leinwandprojektionen zur aktuellen Inszenierung des Ensembles "Taxi – ein Triptychon der Gewalt".

Filmografie (Auswahl):

2010	MORGEN DAS LEBEN (Kinofilm) Regie: Alexander Riedel
2009	UM HIMMELS WILLEN (TV-Serie) Regie: Ulrich König
2008/2009	MARIENHOF (TV-Serie) Regie: Diverse
2007	TOHUWABOHU (Kurzfilm) Regie: Maria Eibl-Eibesfeld
2003	DIE WILDEN FUSSBALLKERLE (Kinofilm) Regie: J. Masannek
1999	DAS HERZ DES PRIESTERS (TV-Film) Regie: Marco Serafini SOKO 5113 (TV-Serie) Regie: Stefan Kliesch
1995	TATORT – DIE ABRECHNUNG (TV-Serie) Regie: Markus Fischer

ULRIKE ARNOLD

als „Ulrike“

Die gebürtige Wormserin Ulrike Arnold absolviert ihre Schauspielausbildung an der Theaterakademie Ulm. Seit den 1990er Jahren lebt sie in München und ist auf zahlreichen Bühnen der Stadt zu sehen: Vom Bayerischen Staatsschauspiel, bei dem sie von 2002 bis 2009 festes Ensemblemitglied ist, den Münchner Kammerspielen, dem Cuvilliéstheater, dem Metropoltheater, dem TamS Theater, uva. Zusammen mit Gerd Lohmeyer realisiert sie 1998 am TamS Theater mit „Die Blusen des Böhmen“ erstmals als Regisseurin ein Stück. 2010 steht Ulrike Arnold am Düsseldorfer Schauspielhaus mit „shoot/get treasure/repeat“ auf der Bühne.

Neben ihrer Tätigkeit auf den Schauspielbühnen wirkt Ulrike Arnold in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Im Kino spielt sie in Josef Vilsmaiers "Stalingrad", sowie in "Die Wolke" (Regie: Gregor Schnitzler) und Marcus H. Rosenmüllers "Beste Gegend". Im Fernsehen ist sie unter anderem in der Hauptrolle der Marie in "Über Wasser" (Regie: Kirsten Peters) und in "Damals warst Du still" (Regie: Rainer Matsutani) zu sehen, ebenso wie in diversen TV-Serien, darunter in der Hauptrolle der Serie "Die Fallers" und zuletzt in "Kommissarin Lucas".

Filmografie (Auswahl):

2010	MORGEN DAS LEBEN (Kinofilm) Regie: Alexander Riedel KOMMISSARIN LUKAS (TV-Serie) Regie: Christiane Balthasar
2008	BESTE GEGEND (Kinofilm) Regie: Marcus H. Rosenmüller
2006	DIE WOLKE (Kinofilm) Regie: Gregor Schnitzler
2005	DAMALS WARST DU STILL (TV-Krimi) Regie: Rainer Matsutani
2002 – 2004	DIE FALLERS (TV-Serie) Regie: D. Anderson, J. Nitsch, M. Werlin, A. Widl
2001	ÜBER WASSER (TV-Film) Regie: Kirsten Peters SCHNEEMANN SUCHT SCHNEEFRAU (TV-Film) Regie: Marco Serafini
1993	STALINGRAD (Kinofilm) Regie: Joseph Vilsmaier

JOCHEN STRODTHOFF

als „Jochen“

Jochen Strodthoff, 1967 in Bremen geboren, schließt seine Schauspielausbildung zum Magister der Künste am Salzburger Mozarteum mit Auszeichnung ab. Im Anschluss an seine Ausbildung folgten zwei feste Engagements als Schauspieler am Stadttheater Ingolstadt und am Jungen Theater Göttingen. Im Jahr 2000 beginnt Strodthoff als freier Schauspieler und Sprecher für Theater und Film in München zu arbeiten – seitdem ist er in verschiedenen Projekten und Performances, in der freien Szene und auf Festivals wie den Salzburger Festspielen oder dem Festival Politik im Freien Theater zu sehen. Zusammen mit Judith Al Bakri entwickelt Jochen Strodthoff seit 2006 für das Ensemble "HUNGER&SEIDE" eigene Theaterprojekte und Performances.

Strodthoff spielte bereits in den Kinofilmen "Picco" (Regie Philip Koch) und "Aphrodites Nacht" (Regie Carolin Otto). Außerdem war er in diversen TV-Produktionen wie "Hannah Arendt – Das Mädchen aus der Fremde" und "Zivile Jungs" zu sehen.

Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist Jochen Strodthoff auch als Regisseur und Autor tätig. Er schreibt das Drehbuch zum Film "Tohuwabohu" (Regie Mara Eibl-Eibesfeldt), der 2007 seine Premiere auf den Internationalen Hofer Filmtagen hat und ebenfalls beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis gezeigt wird. Sein Theaterstück "Fluchten" erhält 2008 eine Nominierung für den Klagenfurter Dramatikerpreis.

Filmografie (Auswahl):

2010	MORGEN DAS LEBEN (Kinofilm) Regie: Alexander Riedel
2009	PICCO (Kinofilm) Regie: Philip Koch
2008	DER NAME DES DICHTERS (Kurzfilm) Regie: Monica Simon
2007	APHRODITES NACHT (Kinofilm) Regie: Carolin Otto
2006	HANNAH ARENDT – DAS MÄDCHEN AUS DER FREMDE (TV-Mehrteiler) Regie: Carolin Otto
	STURM DER LIEBE (TV-Serie) Regie: Markus Schmidt-Märkl
	ZIVILE JUNGS (TV-Komödie) Regie: Matthias Lehmann
2005	DAMALS WARST DU STILL (TV-Krimi) Regie: Rainer Matsutani
2004	MIT DIR (Kurzfilm) Regie: Thomas Darchinger